Ein Jahr zum Ausprobieren

Yannick Zaengel ist der neue FSJ-ler des BSV Wulferdingsen

Von Finn Heitland

Bad Oeynhausen (WB). Freiwilliges Arbeiten in der Sporthalle: Seit dem 1. September steht dem 1. BSV Wulferdingsen mit Yannick Zaengel (18) ein FsJ-ler zur Verfügung. Hauptsächlich unterstützt er die Übungsleiter bei der Trainingsgestaltung und übernimmt selbst Einheiten.

Neue Vollzeitkraft beim BSV Wulferdingsen: Yannick Zaengel (hintere Reihe, 3. von links) hilft bei der Trainingsgestaltung mit. Norbert Augustin (hinten, 2. von links) und die 1. Vorsitzende Ute Röhling (hinten, 4. von links) freuen sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Foto: Finn Heitland

In den vergangenen drei Jahren hat der Verein bereits gute Erfahrungen mit dem Einsatz von Bundesfreiwilligen gemacht. Nun absolviert der 18-Jährige Wulferdingser Yannick Zaengel ein freiwilliges soziales Jahr beim 1. BSV Wulferdingsen. »Der Vorteil ist, dass vieles über den Kreissportbund Minden-Lübbecke abgewickelt wird«, berichtet die BSV-Vorsitzende Ute Röhling.

Im Sommer schloss Zaengel sein Abitur am Immanuel-Kant-Gymnasium in Bad Oeynhausen ab und ist seit seiner Kindheit im Verein aktiv. Einen genauen Plan für die Zukunft hat der FsJ-ler noch nicht. »Am liebsten möchte ich später studieren. Was, weiß ich noch nicht. Vielleicht Richtung Logistik oder BWL«, sagt er.

Durch die bereits vorhandene Vereinszugehörigkeit entstand schließlich auch der Kontakt zum Vorstand. Ein Jahr Pause ist nichts für den sportbegeisterten 18-Jährigen. »Ich wollte unbedingt was tun und dann dachte ich mir: ›Warum nicht beim BSV?‹«, beschreibt Zaengel seine Beweggründe für den Freiwilligendienst.

Im Rahmen seines sozialen Jahres gestaltet Zaengel als Trainer der U 19-Basketballerinnen eigenständig Übungsreihen. Neben der Tätigkeit unterstützt er Norbert Augustin, der schon seit Jahren für den Bereich Tischtennis zuständig ist, beim Training an den Platten. Zu vereinsinternen Aufgaben kommen noch verschiedene Angebote und Arbeitsgruppen, die Zaengel in den umliegenden Grundschulen anbietet.

In den nächsten zehn Monaten kann der Kontakt zwischen Verein und den einzelnen Grundschulen weiter gefestigt werden. Des Weiteren springt Zaengel immer dort ein, wo er gerade benötigt wird. »Wenn personelle Not herrscht ist er da«, sagt Röhling über die 39-Stunden-Woche des 18-Jährigen.

Auch beim neu gegründeten Tischtennis-Hobby-Team wirkt der gelernte Basketballer bei der Trainingsgestaltung mit. »Die Regularien in der Hobby-Liga sind nicht ganz so streng wie in den regulären Ligen. Da kann man auch mal ein Spiel kurzfristig verlegen“, erzählt Norbert Augustin.

Auf den FsJ-ler wartet nun ein Jahr, in dem er sich bei der Gestaltung der Übungseinheiten austoben und ausprobieren kann. »Ich möchte später unbedingt auf eigenen Beinen stehen. Hier kann ich nur lernen«, sagt Zaengel.